



metall nachrichten

für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland

Das Ergebnis für Osnabrück-Emsland ist unter Dach und Fach:

4,3 %

- + > **Unbefristete Übernahme**
- + > **Fortschritte bei der Leiharbeit**
- + > **Einstiegsqualifizierung**

Sechs Tage nach dem Durchbruch in Stuttgart konnte das Ergebnis am 25. Mai auch für die 14 000 Beschäftigten der Metallindustrie Osnabrück-Emsland übernommen werden.

Kommentar

Ein Pflock gegen die Spaltung

Die Blockadehaltung der Arbeitgeber gerade bei den Themen Übernahme und Leiharbeit war enorm. Erst als die Beschäftigten bundesweit Druck gemacht haben, ging es ziemlich schnell. Das Ergebnis ist ein doppelter Erfolg: Die 4,3 Prozent mehr Geld sind der höchst-



te Abschluss seit 20 Jahren. Doch das Besondere des Kompromisses ist nicht nur die Höhe der Entgeltsteigerung, sondern auch die Solidarität der Belegschaften mit den Leiharbeitsbeschäftigten und den Azubis.

Auch wenn wir unsere Ziele nicht alle erreicht haben, konnten wir dabei einen wichtigen Pflock gegen die Spaltung der Gesellschaft setzen: Wenn es darauf ankommt, dann halten die IG Metall-Mitglieder zusammen! Wer bisher noch einen Grund gesucht hat, in die IG Metall einzutreten, der hat ihn spätestens mit diesem Abschluss.

Martina Manthey,
Tarifsekretärin und Verhandlungsführerin der IG Metall

Der in Baden-Württemberg erzielte Kompromiss sieht vor, dass die Beschäftigten 4,3 Prozent mehr Geld rückwirkend ab dem 1. Mai 2012 erhalten. Dazu wurden die Tabus bei der Leiharbeit und der unbefristeten Übernahme gebrochen.

So werden ab 1. Januar 2013 alle Auslernenden künftig grundsätzlich unbefristet übernommen. Ausnah-

men sind personenbedingte Gründe, Überbedarf oder akute Beschäftigungsprobleme. Ab 1. Juni haben Betriebsräte mehr Handlungsmöglichkeiten, um Leiharbeit zu begrenzen.

Und ab 1. November 2012 erhalten alle 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie mehr Geld: Nach einer Staffe-

lung bis zu 50 Prozent als Branchenzuschlag (Details siehe Seite 4). Dazu gelang eine Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche. Martina Manthey, die Verhandlungsführerin der IG Metall: »Dieser Kompromiss war nur möglich durch den enormen Einsatz bei den Warnstreiks. Dafür herzlichen Dank an alle.«

Das Ergebnis auf einen Blick:

1. Mehr Geld

4,3 Prozent ab 1. Mai 2012.

Für April 2012 gibt es noch keine Erhöhung. Die Laufzeit beträgt 13 Monate bis zum 30. April 2013.

2. Mehr Mitsprache + mehr Geld bei Leiharbeit

1. Der Betriebsrat muss Leiharbeit zustimmen.

Dabei gelten die **Grundsätze:**

> Leiharbeitsbeschäftigte dürfen nicht auf Dauerarbeitsplätzen eingesetzt werden.

> Oder: Die Leiharbeit darf nur zeitlich befristet sein.

> Oder: Für den Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten muss ein Sachgrund vorliegen (für bestimmte Projekte oder Ersatz bei Krankheit oder bei Auftragsspitzen).

> **Übernahme:** Nach 24 Monaten muss die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis erfolgen.

> Durch freiwillige Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen vereinbart werden.

2. Alle bisherigen Betriebsvereinbarungen bleiben bestehen.

3. Mehr Geld: Leiharbeitsbeschäftigte erhalten ab 1.11.2012 einen Branchenzuschlag in fünf Stufen (Details siehe Seite 4).

3. Unbefristete Übernahme für alle

Unbefristete Übernahme für alle Ausgelernten wird zur Regel.

> Ausnahmen wie bisher nur personenbedingt, bei Überbedarf oder bei akuten Beschäftigungsproblemen.

> 6 Monate vor Ende der Ausbildung wird der Bedarf ermittelt. Wer »über Bedarf« ist, muss für mindestens 12 Monate übernommen werden.

> Durch freiwillige Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen vereinbart werden.

> Die Regelung gilt für alle, die ihre Abschlussprüfung ab 1. Januar 2013 haben. Wer im Mai/Juni 2012 seine Abschlussprüfung hat, muss wie bisher für mindestens 12 Monate übernommen werden.

4. Einstiegsquali

Tarifvertrag Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche: Vor der Ausbildung wird eine Qualifizierung von 6 bis 12 Monaten vorgeschaltet. Die Vergütung beträgt 682 Euro im Monat.

25*7B -.:
(*:7;<.:24;
26 .B2:4

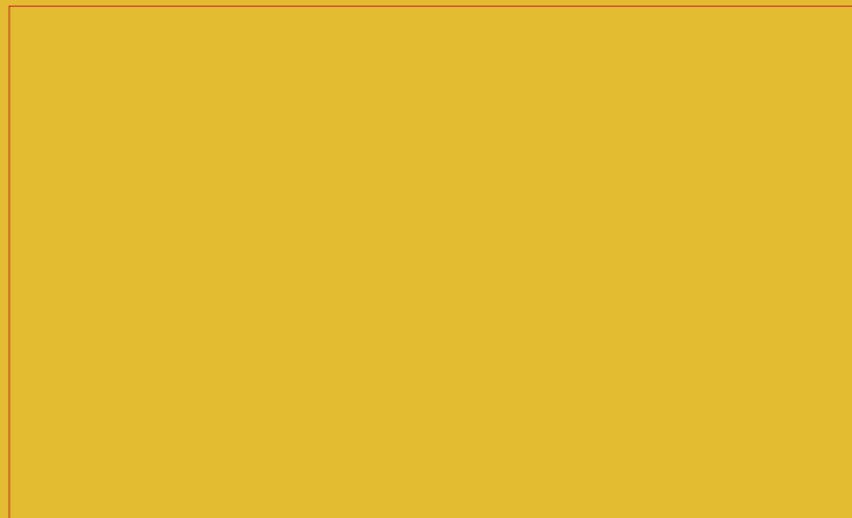
*2
;< :7*+:F,4
\$,186D,4.: :-.:7?:.4
.55.
;< 5/5- *6.57 2-.;
1.26 5,8* 66.:<1*5.:
99*.:+*==

*2
;< #1.27. *696*77
;< :7*+:F,4 '854;?*0.7
;< \$*5B02<.:1.27. 8;1
;< \$F- 2.-.:;*,1;7
*B @2-.% ,1785802.;
785- =:* :.:.:
870;+.:0 *<.:6*77
;.5*,17?:.4. *B <55
!! !=:..<5; *B =;:
)8:0. !:./8:*8: 8;5*:
5;85-)855:7 (5.25*
0.:!25.: *6*#
8,1-:=,4 #81:5.2=70;
+*=%1.:68 2;1.:\$.2.7-2
/.,!5.2;7.: =; #8+.:<
8;1 E<270.7 *7-5.:
=7- *<.:6*77
;< .5. F7. +=:0 \$

*2
;< :7*+:F,4 *56.<
*.: :7+:F,4
;< (85/;+=:0 87<2
%>.;

*2
;< *0-. +=:0 \$,1E7.
+.,4 8>.52;

*2
;< 5/5- *6.57 2-.;
1.26 :B.7.: *.,127.7
/*+:24 .7B. 9.:*287;
.7B. 7027..270 .7B.
\$!18.72@ 87<*,< 5.,<8
72.; !.:62=6\$.91*7
27<.: '85>8 87:<=,
<287; 5,8* 5912
@8/5.@ .7;7 *77.02.;
: : \$ *.:270; 8;1
8;1 * : =526.-2*
68<2. %*7;78:6
;< :*=7;17.20 '854;
?*0.7
;< .5. F7. +=:0 (274.5
6*77 !*7;872, F7. +=:
0.: 2;7?:.4.
;< *5. \$
;< (85/;+=:0 '854;?*0.7



C+.:
1*+.726 .B2:4
:=,40.6*,1<

7B?..2 (*:7;<.:24 (.5.7B.20
<.7 .:.,1D/20<.26
.B2:4 5*00. 6%*:2/0.+2<7
;7*+:F,4 6;5*7-?*:7
;.,1D/20<. *=: .<2.+7
-+2.27 2.-.:;*,1;7 =7-
*=: .<2.+7 =7-27
\$*,1;7 71*%<:=7- *=:
.<2.+7 *B=6*,1<.7
(.:.,1D/20<. -.: '(
=:4 .5.27 *6 *2
4*6.727 ;7*+:F,4 =7-
*=: .<2.+7 B= =7-0.
+=70 *=-.7 *1718/;>8:95*8
B=;*66.7 .:B2,1.7 *74/F:
-2.;7;*:4.7 27;*8



25*7B -.:
(*:7;<.:24;
26 .B2:4

*2
;< .5. F7. +=:0 *A
\$9. .-&6/8:6<.1724
;< :*=7;17.20 (.50.:
;< :7*+:F,4
;7*+:F,4 5;<.: :86
;1.E-:..*.: :7+:F,4
*%="4.7+:F,4 *56.<
:268 \$,186D,4.: :.
+E16.: 816<. #*?2.
*8:7+D=6.7 !*5 28;7*
;@ @*7; .:B80
6*B87.

*2
;< \$ '778-: (*+,8
\$ '854;?*0.7
+*%=1/<*1.B.=01*7-5
E:<270 5,8* 87. # \$
@*7; %& *27<.7*7.
2/1.5%1A;.:7 =99 \$2.
6.7; <8; %\$85-287; *7-
\$.>2.; \$2.6.7; 7<.:9:2
.. 866=72,*287; %8.;
<.: \$7;=: 86*%<:= *7
86*0 A-:8 5=6272=6
.<.;15*7- A-:8 5=62
72=6 2.G.:2 A-:8
5=6272=6 5=<=+; 8;1
@:8<1!7.=6*2.; :*=:;
*//.2 .:;<8// #.74
=<.;1. %#(
.:2701.: :7=7-
.4.-8;/ =<8+*<.:2
'854;?*0.7 =<B/*1.B.=0.

*2
;< \$*5B02<.:1.27.
5;<86 8;1 '82? '854;
?*0.7 =74?:.4 .A
.: \$<:*2/8:6. \$<855
07
;< 2.7+=:0 \$<*-<1*0.7
:D742;1. #81:?.:4. *=
.:2*=-8 F1: 2<.: 8:
7.6*77 *<*=
;< .5. F7. +=:0 2.5.
*A \$9. .-&6/8:6<.1724
;< :*=7;17.20 \$2.
6.7; \$2.6.7; <8;
) 855:7 (5.25*0.:
=86*287 :*7
;17.20.: 5*66.7/2<.:
*72,8 *.,127.7+*=
F15.:
;< 5/5- *6.57 2-.;
1.26 (*0087+*=: *//
8;1 #:@:8<1 (*+,8
66*77 ;91*5

%) %3!++2%373 \$%)
(%, %- 4-\$ & (13). .1
8%+\$ -.\$)%14-'2'
2/19# (% ,)3 \$%- 1''%)3' %
%1- ' %1%)-% % 4+)%
14-' \$%1 %) (!''%)3 \$%)
4-' %&1)23%3%8''%1-!(, %
4-\$-%))-23% 204!+)8)
7)%14-'

5=0+5* << :
4<8+.:

%))2*422) -; %'1 \$%) .1
\$%14-' %)23%1: 88-#3
%7%, "%1 "%7)88%13 \$%1
.123!-\$ \$%1 %3!+ \$%)
6)132# (!83+)#(- ! (, %-' %
\$)-' 4- % - !-!#(+)%'3 \$%1
5%13%)4-' 2-%431!+% /)%+
!14, &1; 4-\$ "%)
1.7%-3

5=0+5* << :
7=:

%) !1)*. , ,)22) -
2#(+9' 3! , !-4
!1!+2 3) , 4-' 2
'')+\$ 1.7%-3 5.1
%1 %3!+ .1
23!-\$ ')'3! ,
%''141!2%)-% , /
8%(+4-' !142 >')2
74 1.7%-3=

5=0+5* << :
. +=*:

%) !1)*. , ,)22) -
%2#(+9' <3! ,
%''141! 1.7%-3
, % (1)32/1!#(%''%)
) (!''%)3 \$%)4-' %
&1)23%3%8''%1-!(, %
\$%1 74'')2 4-\$-%)
)-23% 204!+) &1
''-!#(3%)' 3%
4-\$-%)%(

5=0+5* << :
. +=*:

!1)85%1(!-\$+4-' !,
917) - 2-!''1;#*)%
4' %-\$)%(%& 1\$%1-
%-) %12/(*3)5%)-
4-\$-%''11%#(%-\$-
1''%)3' %'1-%)-
>8''%1-!(, % =4#(-
)% 1''%)3' %''1 6%)
2%- !+%' .1\$%14-' %
741; #*

5=0+5* << :
D:B

!1)85%1(!-\$+4-' !,
917) - 2-!''1;#*)%
1''%)3' %'1+%-%)-1
> !' %1 -' %' . 3=5.1
1.7%-3 &1; .-!3% %)
\$%- (%-%) (!''%)3
4-\$ 8''%1-!(, % 6)1\$1'
1.2 !''%' +.#*3 %)
3!++1483 74 &+9# (%-\$%#*-%
\$%- !1-231%)*2!48

5=0+5* << :
9:2

!1)85%1(!-\$+4-' !,
917) - 2-!''1;#*)%
'%''1 5%16%) %1- %4%-
(%1,)- %)-%1%123%-
!1-231%)*6%+% (!''%-
%2#(983) 3% !42
%31)%''-%), %7)1*
\$%) 1''%)3-)%\$%1' %+% 3
)% %3!++6%)3%3 \$%)
!1-231%)*2!42

5=0+5* << :
*2

Die neuen Entgelte ab 1. Mai 2012:

Entgelttabelle (in Euro)

Ab 1. Mai 2012

Entgeltgruppe	Monatsgrundentgelte (in Euro) ab 1. Mai 2012				
	Eingangsstufe	Hauptstufe	Zusatzstufe 1	Zusatzstufe 2	Zusatzstufe 3
	1. Ausbildungsjahr: 836 2. Ausbildungsjahr: 889 3. Ausbildungsjahr: 967 4. Ausbildungsjahr: 1.019				
E 1	–	2.041	2.072	–	–
E 2	2.072	2.105	2.135	2.167	–
E 3	2.167	2.294	2.317	2.342	2.364
E 4	2.364	2.614	2.642	2.668	2.692
E 5	2.692	2.835	2.864	2.892	2.922
E 6	2.922	2.961	2.992	3.022	3.052
E 7	3.052	3.125	3.158	3.188	3.219
E 8	3.219	3.327	3.361	3.396	3.428
E 9	3.428	3.528	3.563	3.599	3.635
E 10	3.635	3.780	3.817	3.856	3.892
E 11	3.892	4.220	4.264	4.306	4.350
E 12	4.350	4.906	–	–	–



Erstmals in der Tarifgeschichte: IG Metall setzt Branchenzuschläge durch

Mehr Geld für Leiharbeit

Das war der Durchbruch: Die 3,6 Millionen Stammbeschäftigten erhalten rückwirkend ab 1. Mai mehr Geld. Und die rund 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten in der Metallbranche folgen ab 1. November 2012.

Erstmals hat die IG Metall parallel zur Tarifrunde für Stamm-

beschäftigte auch für die Leiharbeitsbeschäftigten verhandelt. In der dritten Verhandlung am 21. Mai (zwei Tage nach dem Kompromiss in Stuttgart) mit den beiden Zeitarbeitsverbänden BAP und iGZ wurde nach 9 Stunden in der Nacht zum Dienstag um 4 Uhr früh ein Abschluss erzielt. Danach erhalten die rund

300 000 Leiharbeitsbeschäftigten (der Arbeitgeberverband Gesamtmetall spricht von 240 000) in der Metall- und Elektroindustrie erstmals ab 1. November 2012 einen Branchenzuschlag, der in der Spitze nach neun

Monaten 50 Prozent des Tarifentgelts der Zeitarbeitsbranchen beträgt und damit 91 Prozent des Metall-Tarifs erreicht.

»Das ist noch nicht das Niveau der Stammbeschäftigten, bringt den Leiharbeitern aber richtig Geld«, freut sich IG Metall-Betriebsleiter Hartmut Meine, »denn die volle Zulage von 50



Kampf für Leiharbeiter: Aktion bei Diosna

Prozent beträgt allein schon in der untersten Tarifgruppe 621 Euro mehr im Monat.« Das Modell der Branchenzuschläge soll als Muster auch für andere Branchen gelten. »Dieser Abschluss wird zu einer deutlichen Verteuerung der Zeitarbeit führen«, klagte Martin Kannegiesser, der Präsident von Gesamtmetall. Hartmut Meine: »Das ist auch der Sinn der Zuschläge. Unser Kampf gegen die Leiharbeit ist

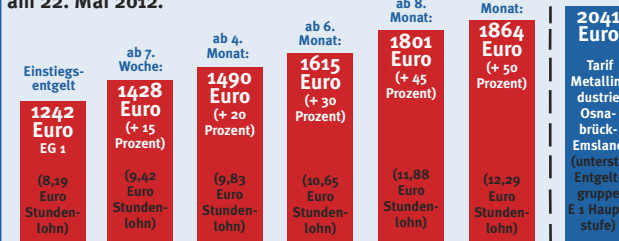
damit nicht beendet, sondern wir werden nicht nachlassen, weiter gegen die Auswüchse vorzugehen.«

Mit den beiden Tarifabschlüssen zur Leiharbeit haben die IG Metall und Betriebsräte nun einen »Fuß in der Tür«, um bei dem Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten mitzubestimmen.

Die neuen Branchenzuschläge

Beispiel Einstiegsentgelt für Leiharbeitsbeschäftigte in der EG 1

Gültig ab 1. November 2012. Vereinbart zwischen IG Metall und BAP* und iGZ* am 22. Mai 2012.



*BAP: Bundesarbeitsgemeinschaft der Personaldienstleister, Berlin
*iGZ: Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen, Münster